

Vierteljährl. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Wischerleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 123.

Halle, Freitag den 29. Mai
(Hierzu eine Beilage.)

1835.

Deutschland.

Frankfurt a. M., d. 25. Mai. Gestern fand in dem in unserer Nähe liegenden großherzogl. hessischen Orte Holzhausen eine seltene Feierlichkeit Statt. Der Pfarrer der dortigen kathol. Gemeinde legte mit seinen Gemeindeangehörigen das protestantische Glaubensbekenntniß ab, worauf sie sämmtlich in den Schooß der protestantischen Kirche aufgenommen wurden. Bei der von allen Seiten herbeigeströmten Menschenmenge mußte die Feier auf freiem Felde vorgenommen werden.

Karlsruhe, d. 19. Mai. Unsere zweite Kammer, welche jetzt, wo die wichtige Zollvereinigungs-Frage die Gemüther beschäftigt, die einzelnen Mitglieder zu etwas Besserem, als zur Auskrumung hohler Theorien und unnützen Wortschwalles veranlassen sollte, ist aufs Neue der Schauplatz einer beklagenswerthen Exposition geworden. Der Abgeordnete von Rottel, den nur die ungemessenste Eitelkeit oder unbegreifliche Verblendung auf der einmal betretenen Bahn festzuhalten scheint, begründete nemlich in der gestrigen Sitzung seinen Antrag auf „eine, auf verfassungsmäßigem Wege zu bewirkende, Ergänzung und Sicherstellung der Verfassung.“ Seine Rede war in den stärksten Ausdrücken abgefaßt. Trotz der Einsprache des Ministers Winter ward der Druck beschlossen. Am Schlusse der heutigen Sitzung aber ward der Kammer eröffnet, daß vermöge eines an den Buchhändler Groos erlassenen Befehls nicht nur der Vordruck des Antrages des Abgeordn. v. Rottel zum Gebrauche bei der Berathung in den Abtheilungen, sondern auch der Druck derselben in den Protokollen der Kammer verboten worden sei. — Schon in einer früheren Sitzung hatte der Minister erklärt: die Regierung habe die Verpflichtung übernommen, die Neuerungen, welche in der Kammer fallen und für be-

nachbarte Regierungen verlegend seien, einer Censur zu unterwerfen.

Mainz, d. 24. Mai. Das Gerücht verbreitet sich mit Bligeschnelle, daß man jeden Augenblick auf den Anschluß von Nassau an den deutschen Zollverein bereit sein müsse. Gestern Mittag und die ganze Nacht hindurch, und noch fortwährend, werden alle Vorräthe aus unserm Freihafen nach Nassau geschafft. Es ist dadurch eine ungewöhnliche Thätigkeit im hiesigen Hafen.

Frankreich.

Paris, d. 21. Mai. In der gestrigen Sitzung des Pairs Hofes waren anfänglich 24 Angeklagte zugegen, denen sich jedoch später noch einer, der Abbé Noir von Lyon, zugesellte. Auf Antrag des General-Prokurators Martin beschloß der Pairs Hof, daß auf die von dem Advokaten Des Aubiez, einem der gewählten Bertheidiger, erhobene und weitläufig ausgeführte Einrede, die Pairs seien nicht zum Richter in dieser Sache befugt (nicht kompetent), keine Rücksicht genommen und mit den ferneren Prozeßverhandlungen, trotz der Abwesenheit der Angeklagten, welche ihr Erscheinen beharrlich verweigerten, fortgeföhren werden solle.

Unter den 164 Aprilangeklagten (mit Einschluß der abwesenden) sind 163, gegen welche der General-Prokurator auf Todesstrafe angetragen hat.

In der gestrigen Sitzung der Deputirten-Kammer trug Hr. Sauzet, im Namen der von den Deputirten gewählten Kommission, darauf an, die Pairs-Kammer zur Vorladung des Hrn. Audry de Puyraveau, der hinsichtlich seiner Unterschrift unter dem Schreiben der 91 an die Aprilangeklagten nur ausweichende Antworten gegeben hat, zu ermächtigen.

Heute empfahl bei der Berathung über die Kosten der Algerischen Occupation der Minister des öffentl. Unterrichts, Hr. Guizot, den Deputirten, sie möchten nicht daran denken, Algier aufzugeben. Das mitteländische Meer gewinne steigende Wichtigkeit in Europa. Darum müsse man Algier behaupten. Frankreich sei zwar nie die erste Seemacht gewesen, aber doch stets die zweite. Von dieser Stufe dürfe es nicht herabsteigen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 20. Mai. Der Minister des Innern, Lord John Russell, der bei der Bewerbung um die Wiederwahl für Süd-Devonshire seinem torryistischen Gegner daselbst unterliegen mußte, ist jetzt zu Stroud zum Parlaments-Mitglied gewählt worden.

In den Sitzungen beider Häuser ist kein Gegenstand von erheblichem Interesse zur Verhandlung gekommen.

Vermischtes.

— Se. Maj. der König von Baiern haben die Absicht des in der Stadt Wunsiedel zu Errichtung eines Denkmals für Jean Paul Friedrich Richter sich bildenden Vereins mit Wohlgefallen angenommen, und demselben nicht nur die Bestätigung, sondern auch die Genehmigung zu ertheilen geruht, in dem In- und Auslande freiwillige Beiträge zu dem beabsichtigten Denkmale sammeln zu dürfen.

Bekanntmachungen.

Subhastations-Patent.

Von dem hiesigen Königl. Landgerichte wird das der Wittwe Marie Dorothee Zwanziger gebornen Göde gehörige, auf dem Petersberge allhier subh. No. 1429. belegene und auf 474 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Wohnhaus nebst Zubehör Schuldenhalber anderweit subhastirt, und ist ein Vletungstermin auf

den 25. Juni c.,

vor dem Deputirten Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Zunderer an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden, wozu Kauflustige hiermit vorgeladen werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein über das genannte Grundstück liegen in unserer Registratur zur Einsicht bereit.

Halle, den 26. Februar 1835.

Königl. Preuß. Land-Gericht.
Schröder.

Bekanntmachung.

Es soll die Lieferung der bei der hiesigen Königlichen Saline zu Anfertigung der Salztonnen erforderlichen Reife im Wege der Submission an den Mindestfordernden überlassen werden.

Der jährliche Bedarf an Reifen besteht in ohngefähr 10—12 Tausend Schock großen und in ohngefähr 800 bis 1000 Schock kleinen Salztonnen-Reifen.

Die Beschaffenheit der Reife betreffend, so müssen solche von völlig gesundem, frischem und gerade gewachsenem Hasel- oder Birkenholz, die großen 8 Fuß 3 Zoll lang, 1 Zoll am Stamme und $\frac{3}{4}$ Zoll am Wipfel-Ende breit, die kleinen 7 Fuß 6 Zoll lang, $\frac{3}{4}$ Zoll am Stamm-Ende und $\frac{1}{2}$ Zoll am Wipfel-Ende breit sein.

Diejenigen, welche diese Lieferung zu übernehmen gesonnen sind, werden daher aufgefordert, ihre Preisforderungen schriftlich und gehörig versiegelt und zwar für eine einjährige Lieferung des Jahres 1836, oder für die Dauer von 3 Jahren, von dem Jahre 1836 bis mit 1838, bis zum 24. Juni dieses Jahres an die unterzeichnete Behörde portofrei einzusenden. Die Eröffnung der Submission geschieht den 25. Juni dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, in unserm Geschäftszimmer, und wird hierauf das Weitere, nach Maßgabe der Umstände und gestellten Bedingungen, bestimmt werden. Zur Sicherheit der Lieferung ist von dem Unternehmer eine Caution von 600 Thlr. in Staatsschuld-scheinen zu bestellen, welche im Termine, wo die Eröffnung der Submission erfolgt, ohnfehlbar geleistet werden muß; wer dieses nicht vermag, wird ohne Weiteres von der Lieferung ausgeschlossen.

Saline Halle, den 11. Mai 1835.

Königl. Preuß. Salinen-Verwaltung.

Sonntag den 31. Mai:

J o s u a

von Haendel

in dem großen Versammlungssaale des neuen Universitätsgebäudes.

Der Musik-Verein.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Geschwister Bürger habe ich zum meistbietenden Verkaufe des denselben gehörigen, in der großen Steinstraße hier selbst sub No. 159. belegenen Hauses Termin auf

den 23. künftigen Monats,

Nachmittags 3 Uhr,

in meiner Wohnung anberaumt.

Das Haus hat 16 Stuben, 16 Kammern, 5 Küchen, 4 Keller, 4 Böden, Saal- und Brunnenwasser, Hofraum, eine große Werkstätt, welche sich zu jedem Geschäfte eignet, und mehrere Ställe; es hat bisher an Miethzins jährlich 280 Thlr. eingebracht.

Halle, den 26. Mai 1835.

Der Justiz-Kommissarius
Schmeier.

Ich wünsche bei meinem Hiersein

die in der Buchhandlung aufgestellte Lesebibliothek zu verkaufen, und werde die billigsten Bedingungen stellen.

Halle, den 27. Mai 1835.

Ulrike Weidemann aus Ratibor.

Einige Gemälde von van der Velde, Blankhof und andern guten Meistern, wünsche ich baldigst

aus freier Hand zu verkaufen. Sie sind im Gasthose zur Stadt Zürich aufgestellt.

Halle, den 27. Mai 1835.

Dr. Fr. Weidemann.

Die Passiva meiner hiesigen nun aufgelösten Com- mandite berichte ich selbst, sobald mir deren Rich- tigkeit glaubhaft nachgewiesen wird.

Halle, den 27. Mai 1835.

Dr. Fr. Weidemann.

Bekanntmachung.

Zufolge Auftrags eines Königl. Oberlandesgerichts von Sachsen sollen folgende, in der wider den Fuhr- mann Resch aus Kendringen im Württemberg- schen anhängig gewesenen fiskalischen Untersuchungssache, in Beschlag genommene Gegenstände, als:

- a) 61 Etr. 101 ib Mahagoniholz in 6 Blöcken,
- b) 8 ; 37 ; alte Maschinentheile, und
- c) 1 ; 70 ; baumwollene Waaren,

zur Deckung der rückständigen Steuer und Strafe, in dem auf

den 13. Juni d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

hierzu anberaumten Termine im ehemaligen Königl. Hauptpollamtsgebäude zu Eckartsberga öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Raumburg, den 25. Mai 1835.

Der Königl. Hauptsteueramts-Justitiarius.
Fänzer.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen meistbietenden nothwendigen Ver- kaufe des dem Schenkwinthe Andreas Werner zu- gehörigen, sub No. 8. zu Priester belegenen Bohnhau- ses, nebst Zubehör, im Wege der Resubhastation, wo- von die gerichtliche, in hiesiger Registratur, nebst dem neuesten Hypothekenscheine und den Verkaufsbedingun- gen, einzusehende Taxe, nach Abzug der öffentlichen Lasten

639 Thlr. 24 Sgr. Preuß. Courant beträgt, und zur Anmeldung und Nachweisung der aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real- Ansprüche, steht ein Termin auf

den 30. Juni d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle an, zu welchem alle besiz- und zahlungsfähige Kauflustige, so wie die unbekannt- Realgläubiger, und zwar letztere bei Vermeidung der Präclusion gegen den neuen Besizer, hierdurch eingela- den, resp. aufgefordert werden.

Löbjeun, den 21. Februar 1835.

Vigore Commissionis.

Königl. Preuß. Gerichts- Amt.
Wahn.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen meistbietenden, und wegen Besiz- Streitigkeiten nothwendigen Verkaufe der, dem Post- verwalter Herrn Sonntag allhier zugehörigen, in Löbjeuner Flur belegenen 9 Morgen 58 □ Ruthen Acker, wovon die gerichtliche, in hiesiger Registratur nebst dem neuesten Hypothekenscheine und den Verkaufs-

bedingungen einzusehende Taxe, nach Abzug der öffent- lichen Lasten 272 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. Courant beträgt, so wie zur Anmeldung und Nachweisung der aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realansprüche, steht ein Termin auf

den 8. September d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle an, zu welchem alle besiz- und zahlungsfähige Kauflustige, so wie die unbekannt- Real- Gläubiger, und zwar letztere, bei Vermeidung der Präclusion gegen den neuen Besizer, hierdurch ein- geladen und resp. aufgefordert werden.

Löbjeun, den 28. April 1835.

v. c.

Königl. Preuß. Gerichts- Amt.
Wahn.

Verkaufsanzeige.

Der Ersteher des Gottlieb Schulte'schen, zu Schaackstedt gelegenen Vollspännerguts hat die Erste- hungsumme zur gehörigen Zeit nicht zu zahlen vermocht, und wird daher, auf dessen Gefahr und Kosten, dieses Gut mit 150 Morgen Acker und 1 Weidentabel, ein- schließlich der Vieh- und Wirthschafts- Inventarien, zu 6919 Thlr. 16 Gr. Gold und 475 Thlr. 16 Gr. 4 Pf. Pr. Cour. geschätzt, unter Anberaumung

des 30. Juni d. J.

als einzigen Bietungstermins, welcher im Gute selbst abgehalten wird und bis 4 Uhr Nachmittags ansteht, anderweit öffentlich feilgeboten.

Das vollständige Patent siehe in dem Dessauer Wo- chenblatte.

Sanderleben, am 1. Mai 1835.

Herzogl. Anhalt. Justiz- Amt.

(L. S.) Schumann.

Damastgedecke mit oder ohne Servietten, gleichviel, so wie ächte Perlen, Silbergeschirr, Tressen, getragene Herrenkleider kauft fortwährend zum höchsten Preis
H. Ernsthal.

Meine eben aus Paris angekommenen Ga- lanteriesachen und ff. Lederarbeiten empfehle ich höflichst, mit der Bitte gütiger Abnahme.

J. G. Große.

Für die Herren Buchbinder und Galanterie- Arbei- ter empfehle ich mein best assortirtes Lager von franz. Gold-, Silber- und Papierborduren in allen Breiten, desgl. Verzierungen glatt und gepreßt, Gold- und Sil- berpapier, Phantasie- und Tuchpapieren, überhaupt allen ff. bunten Papieren, bei Stellung der billigsten aber festen Preise.

J. G. Große.

Die schon seit längerer Zeit fehlenden Siegellackfäs- chen (passend zu jedem Geschenken), sind wieder recht sauber vorrätzig bei

J. G. Große.

Die größere Auswahl von Concept-, Schreib-, Zeichen-, Belin- und Notenpapieren, so wie von äch- ten Hamburger Federposen, überhaupt aller Schreib- und Zeichenmaterialien, beehre ich mich, hiermit bestens zu empfehlen.

J. G. Große.



Vorläufige Anzeige.

Madame Tourniaire, Eigenthümerin mehrerer Menagerieen, hat die Ehre, das hochverehrte hiesige und auswärtige Publikum in Kenntniß zu setzen, daß sie auf ihrer Durchreise nach Berlin in den nächsten Tagen mit einem Theil von ihrer Menagerie hier ein treffen wird. In derselben befindet sich ein herrliches Rhinoceros von der malabarischen Rasse in Asien und das einzige in Europa lebende; es ist männlichen Geschlechts, ohngefähr 25 Jahr alt und 5800 Pfund schwer.

Die Beschreibung sämmtlicher in dieser Menagerie befindlichen Thiere würde hier zu weitläufig sein, und es werden hierüber die Anschlagzettel das Nähere berichten.

Promessen zu der am 1. Juni a. c. Statt findenden 5ten Prämienchein-Ziehung sind billigt zu haben bei H. F. Lehmann in Halle a. d. Saale.

Sehr dauerhaft gearbeitete Lyoner, Holländische und Deutsche Pinsel, zum Lack-, Oel- und Wasserfarben-Anstrich, auch Verwischer, Reißer, Signirer u. dgl., offerirt in großer Auswahl C. Fr. Schlüter sen., große Steinstraße No. 86.

Obstverpachtung.

Den 13. Juni 1835,

Vormittags um 10 Uhr,

soll die diesjährige Nutzung der sauren und süßen Kir schen, so wie des harten Obstes und der Pflaumen auf den Plantagen des Ritterguts Kleinlauchstädt, unter verschiedenen im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, an den Meistbietenden verpachtet werden.

Qualificirten Unternehmungslustigen wird dies mit dem Ersuchen bekannt gemacht, sich gedachten Tages und zu der bestimmten Zeit auf dem Rittergute Kleinlauchstädt einzufinden.

Rittergut Kleinlauchstädt, am 23. Mai 1835.

Obstverpachtung.

Das Obst in den Plantagen des Ritterguts Neukirchen soll Montags den 1. Juni, Nachmittags 2 Uhr, in hiesigem Gasthose meistbietend verpachtet werden. Bedingungen sollen im Termine selbst bekannt gemacht werden. Sander.

Obstverpachtung.

Das Obst der zum Rittergut Adendorf bei Gerbstedt gehörigen, sehr bedeutenden Plantagen, soll den 10. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, meistbietend verpachtet werden; die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, jedoch wird vorläufig bemerkt, daß der den Zuschlag erhaltende Bieter sofort im Termine die Summe von 100 Thlr. Preuß. Cour. zu zahlen hat.

Große schwere Sommerbeinkleider, Zeuge, Piqué, Westen, seidene Hals- und Taschentücher, empfiehlt zu billigen Preisen F. W. A. Mosch, große Ulrichstraße No. 15.

Feine bedruckte Mouffelin, Kleider, eine große Auswahl Bast- und Kravatten, Tücher, die neuesten Kattune, erhielt F. W. A. Mosch.

Kleine thönerne Cigarren-Pfeifen, in schwarz und weiß, lange sowohl als kurze, empfiehlt billigt W. Fürstenberg.

Den zehnten Juni, Nachmittags 1 Uhr, sollen auf der Pfarre in Lebendorf 3 Rube, von denen zwei neumilchend sind, die dritte aber bald kalbet, meistbietend verkauft werden.

Ein dienst- und frohnefreies Landgut mit 103 Morgen des besten Feldes, 1 1/2 Stunde von Halle gelegen, sehr guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, soll sofort mit dem vollständigsten Inventarium für 6000 Thlr. verkauft werden; so wie 4000 Thlr., welche auch getheilt werden, zum Ausleihen auf ländliche Grundstücke bereit liegen.

Nähere Nachricht über Vorstehendes ertheilt der beauftragte Kommissionair Louis Supprian in Halle, Leipzigerstraße No. 297. wohnhaft.

Ganz gute Esperspedter Stein-, oder Haus-, und Küchenplatten, geschliffene und ungeschliffene, in großen und kleinen Quantitäten von der schönsten Sorte, aus einem ganz neuen Steinbruche, empfiehlt Wilcke zu Unter-Esperspedt.

Von den beliebtesten Sorten Rauch- und Schnupftabacken aus der Fabrik der Herren Apel & Brunner in Leipzig, haben wir ein Kommissions-Lager und empfehlen dasselbe zur geneigten Beachtung mit dem Bemerkten, daß wir alle Sorten zu den Leipziger Preisen verkaufen.

W. Kersten & Comp., große Steinstraße No. 131.

Anzeige von C. G. Grühner aus Eisleben.

Durch vortheilhaften Einkauf letzter Leipziger Ostermesse, bin ich ebenfalls in den Stand gesetzt, Geschirre, dauerhaft und geschmackvoll gearbeitet, für dieselben Preise zu liefern, wie sie bereits vielfach angepriesen worden sind, wie auch eine Auswahl von besten Neusilber-Waaren, als:

- massive schwere Bügel neuester Façon 2 Thlr. 20 Sgr. bis 4 Thlr. 25 Sgr.
- massive zierlich gearbeitete Kandaren 2 , 15 , bis 3 , 10 ,
- massive Anschnalle-Sporen 28 Sgr. — 1 , 25 ,
- massive Anschraube-Sporen 12 1/2 Sgr. bis 20 Sgr.

Zugleich verfehle ich nicht, mein ganz vollständig assortirtes Lager in aller Art fertiger Reiter- und Sattlerwaaren unter billigen Preisen und reeller Bedienung zu empfehlen.

Weilage

D e u t s c h l a n d.

Berlin, d. 28. Mai. Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friedrich der Niederlande sind aus dem Haag hier eingetroffen.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staats- und Minister des Innern und der Polizei, von Kochow, nach Magdeburg von hier abgereist.

F r a n k r e i c h.

Paris, d. 22. Mai. In der heutigen Sitzung des Pairschhofes wurde die Liste der Zeugen, deren 819 sind, vorgelesen und demnächst das Verhör mit dem angeklagten Morel begonnen. Mehrere der anwesenden Advokaten trugen vor, die Debatte könne nicht rechtsgültig sein, wenn die Mitangeklagten nicht alle gegenwärtig wären. Der Pairschhof trat ab, um zu deliberiren. Bald nach 4 Uhr erfolgte der Beschluß, es werde bei der Anordnung vom 9. Mai (wornach die überspennigten und tumultuirenden Angeklagten aus dem Audienzsaal entfernt wurden) und die gerichtliche Verhandlung solle, ohnangesehen der von den Defensoren vorgebrachten Einrede, ihren Gang fortgehen.

Die Frage, ob die Deputirten-Kammer dem Verlangen der Pairschhofes entsprechen und die Ermächtigung zur Vernehmung des Deputirten Audry de Puyraveau wegen Mitunterzeichnung des republikanischen Schreibens erteilen solle, hat heute eine beispiellose stürmische Sitzung in der erstgedachten Versammlung hervorgerufen. Die Oppositionskredner ergoffen sich in die maachlosesten Ausfälle gegen die Pairschammer, was auf der Tribüne der Journalisten mit Applaus aufgenommen wurde, worauf der Präsident, Hr. Dupin, jene Tribüne räumen ließ und die Sitzung aufhob. Nach der Sitzung wurde der ministerielle Deputirte, Graf Jaubert, (wie der Ministerpräsident Martinez de la Rosa am 11. d. zu Madrid) auf offener Straße von mehreren jungen Leuten angefallen und nur durch die Dazwischenkunft der Polizei vor den unwürdigsten Mißhandlungen geschützt. Die Debatte, Audry de Puyraveau betreffend, ist heute noch nicht zu Ende gebracht.

Seit einigen Abenden findet an dem Thore St. Marthe ein starker Zusammenlauf statt; vorgestern wurden 95 Individuen dabei zur Haft gebracht.

S p a n i e n.

Nach Briefen von der spanischen Gränze vom 12. Mai, stand Zumalacarreguy mit 18 Bataillons bei Salinas, zwei Stunden von Vittoria.

T ü r k e i.

Aus Alexandria gehen die neuesten Nachrichten bis zum 27. April. Die Pest hatte bedeutend nachgelassen, und die Zahl der täglichen Opfer sich bis auf 50, nach einigen Briefen bis auf 20 vermindert. In Kairo und den südlichen Gegenden Aegyptens hingegen war die Seuche noch im Zunehmen, und die Sterblichkeit stieg mit jedem Tage.

Ein Handelsschiff, welches Alexandria am 28. März verließ, hat uns sehr traurige Nachrichten aus Aegypten mitgebracht. Die Pest wüthete zu Alexandria noch immer mit ungeschwächter Hestigkeit, und täglich starben daselbst gegen 200 Menschen. Mehrere fränkische Häuser und viele griechische waren von der Seuche ergriffen. Die meisten fremden Fahrzeuge, die im Hafen Fracht nahmen, hatten die Pest an Bord; mehrere hatten sogar wieder ausladen müssen, nachdem sie einen Theil ihrer Equipage verloren. Die Seuche war auf einem Linienschiff und einer Fregatte der ägyptischen Marine, die auf der Rhebe lagen, ausgebrochen, und richtete auf ihnen große Verheerungen an. Die ganze Stadt ist in dumpfe Verstüzung und Trauer versunken, und alle Geschäfte stocken. Der Verlauf der Krankheit war in vielen Fällen noch schneller, als bei der Cholera; binnen wenigen Stunden erfolgte der Tod. Eben so betrübend war die Lage von Kairo. Die Seuche hatte sich dort noch nicht entwickelt, und doch starben täglich 300 bis 400 Menschen. Alle Quartiere waren angesteckt, und man erwartete ein fürchterliches Sterben. Zu Sua, einer Stadt von 25 bis 30,000 Seelen, die am Nilufer, dem Kanal Mahmudie gerade gegenüber, liegt, hat die Pest mit der äußersten Hestigkeit gewüthet. Nur drei Häuser blieben verschont. Man versichert, von 19,000 Menschen, die von der Krankheit befallen worden, seien kaum 500 am Leben (oder in der Stadt?) geblieben, so daß die Stadt beinahe entvölkert sei. Gleich sehr haben sämtliche Dörfer an den beiden Nilufern gelitten, und allmählig erreicht die furchtbare Geißel alle Punkte von Aegypten, die bisher verschont geblieben. Man hatte zu Alexandria keine Kunde von Mehemet Ali und seinem Sohn; man wußte nicht einmal genau, wo sie sich aufhielten. Alle fremden Konsula hatten Alexandria und Kairo verlassen, die meisten derselben befanden sich bei dem Pascha.

B e r m i s c h t e s.

— Von dem großen Kirchen-Kollegio zu St. Petri in Hamburg ist der Pastor Primarius Alt in Eisenleben zum Hauptpastor an der erstgedachten Kirche unterm 24. d. M. erwählt worden.

— Am 4. Mai starb in Genthin einer der letzten Helden des siebenjährigen Krieges, der K. Preuß. Hauptmann und Postmeister a. D., Joh. Andr. Witte, geboren zu Stendal in der Altmark am 18. Oct. 1738, mithin in seinem 97. Lebensjahre.

— Die Wittwe des berühmten Weltumseglers, Capitain Cook, ist, 94 Jahr alt, vor Kurzem gestorben.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

A n z e i g e.

Um häufigen Anfragen wegen Beiwohnung der am Sonnabend Abend statthabenden General-Probe zu begegnen, zeigen wir hierdurch an:

daß den Nichtmitwirkenden nur gegen Abgabe eines Concertbilletts der Zutritt gestattet werden kann.
Halle, den 26. Mai 1835.

Der Musikverein.

Nothwendiger Verkauf.

Gerichts-Amt Landbezirks zu Merseburg. Das Haus No. 686 des Hypothekenbuchs auf dem Neumarkte bei Merseburg, abgeschätzt ohne Berücksichtigung der Lasten auf 476 Thlr. 20 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 31. August c., Vormittags 10 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Obstverpachtung.

Das diesjährige Obst in dem botanischen Garten der Universität soll Montags, den 1. Juni, Nachmittags 2 Uhr, unter den daselbst bekannt zu machenden Bedingungen, an den Meistbietenden verpachtet werden.

Halle, den 26. Mai 1835.

Der Universitätssecretär Dr. Leonhardt.

Eine vollständige Branntweimbrennerei, als: zwei Blasen, nemlich eine Wein- und eine Lutterblase, der dazu gehörige Maischwärmer nebst Schlange, zwei Kühlschiffe, Maischfässer, Wärm- und Kühlfaß, alles in gutem brauchbarem Zustande, steht veränderungswegen sofort zum Verkauf. Das Nähere sagt Herr Höfser an der neuen Promenade.

Das Dr. Weidemann'sche Haus am alten Markte Nr. 495 ist aus freier Hand zu verkaufen; mit Herrn Ed. Jänisch ist einzig und allein darüber zu contrahiren. — Unterhändler werden verboten.

Gutes Weizen- und Roggenmehl wird billig verkauft auf der Windmühle zu Sennewitz.

Auf dem Rittergut Reuden bei Bitterfeld stehen 100 Stück alte 6 und 4zählige starke gesunde Hammel zum Verkauf.

von Ludwiger.

Ein schon gebrauchter, leichter, zweispänniger Leiterwagen, der aber noch in gutem Zustande ist, steht zu verkaufen beim Schmiedemeister Walter, kleine Ulrichsstraße Nr. 1005.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 26. Mai 1835.	Pr. Cour.	Br. G.	Pr. Cour.	Br. G.
St. = Schuldsch.	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	Pr. Pfandbr.	102 —
Pr. Engl. Ob. 30	98 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$	Pomm Pfandbr.	105 $\frac{1}{2}$ —
Pr. = Sch. d. Seeb.	64 $\frac{1}{2}$	64	Kur- u Am. do.	103 $\frac{1}{2}$ —
Am. Db. m. l. C.	101	—	Schleffische do.	— 105 $\frac{1}{2}$
Am. Int. Sch do	100 $\frac{1}{2}$	—	rückst. C. d. Am.	81 —
Berl. Stadt-Db.	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Am.	81 —
Königsb. do.	—	—	Zinsch. d. Am.	81 —
Elbing do.	4 $\frac{1}{2}$ 99 $\frac{1}{2}$	—	do. do. d. Am.	81 —
Danz. do. in Th.	41	—	Gold al marco	215 215
Westpr. Pfdb. A.	102	—	Neue Duk.	18 $\frac{1}{2}$ —
Gr. = Sz. Pos. do.	102 $\frac{1}{2}$	—	Friedrichdor	13 $\frac{1}{2}$ 13 $\frac{1}{2}$
			Disconto	8 4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seld.

Weizen	1 thl. 11 sgr.	Spf. bis 1 thl. 15 sgr.	9
Roggen	1 = 6 = 3 = — 1 = 7 = 6		
Gerste	— = 28 = 9 = — 1 = — = —		
Hafer	— = 21 = 3 = — = — = 22 = 6		

Rübsöl, die Tonne zu 2 Centner 30 thlr.

Stroh, das Schock lang Roggenstroh 8 Thlr.

Magdeburg, d. 26. Mai. (Nach Wispeln.)

Weizen 32 $\frac{1}{2}$ — 34 $\frac{1}{2}$ thl. Gerste 27 $\frac{1}{2}$ — — thl.

Roggen 33 $\frac{1}{2}$ — 33 $\frac{1}{2}$ = Hafer 21 $\frac{1}{2}$ — 24 =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 26. Mai: 6 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 26. bis 28. Mat.

Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Dehler a. Ebersfeld. — Die Hrrn. Kaufl. Gebr. Stockmann, Denecke u. Niedmann a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Werther a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Römeling a. Hamburg. — Die Hrrn. Kaufl. Schwabe, Wicher, Fröschels u. Windmüller a. Hamburg. — Die Hrrn. Kaufl. Meyer u. Uch a. Berlin. — Die Hrrn. Kaufl. Roth u. Neuber a. Ebersfeld. — Hr. Bürgermstr. Nebroock nebst Fräul. Tochter a. Hamburg. — Hr. Graf von Kurzrock nebst Frau Gemahlin a. Hamburg. — Hr. Major v. Hülsen m. Fam. a. Düsseldorf. — Frau Obrist v. Kesseloot u. Hr. Buchhändl. Enslin a. Berlin. — Hr. Buchhändl. Hoyer a. Siebenbrunn. — Hr. Postinspector Horn a. Halberstadt.

Stadt Zürich: Hr. Amtsr. Morgenstern a. Heberleben. — Hr. Kaufm. Baumbach a. Ebersfeld. — Hr. Kaufm. Philidius a. Mainz. — Hr. Kaufm. Buschbeck a. Magdeburg. — Hr. Prof. Gablem. Fam. a. Berlin. — Hr. Kaufm. Teerwaag a. Königsb.

Goldnen Ring: Hr. Major v. Göben a. Zelle. — Hr. Amtm. Nauck a. Damm. — Hr. Kfm Arnheim a. Berlin. — Hr. Cand. theol. Rudolph a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Dreyer a. Halberstadt. — Hr. Poppe, Bürger a. Greußen. — Hr. Oberamtman Encke a. Senthin.

Goldnen Löwen: Hr. Part. v. Meinhard a. Breslau. — Hr. Kaufm. Wigand a. Leipzig. — Frau Hauptm. Gruber u. Tochter a. Gräfenhainichen. — Hr. Kaufm. Naumann a. Dresden. — Hr. Kfm Schreck a. Berlin. — Hr. Lieut. Rasch a. Dresden. — Fräul. Weber a. Magdeburg. — Mad. Hoffmann a. Braunschweig.

3 Schwäne: Die Hrrn. Part. v. Thadden, v. Hildebrand u. v. Wenzersen a. Wittenberg. — Hr. Kaufm. Lindau a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Sturm a. Nordhausen.

Schwarzen Bär: Hr. Eisigfabr. Otto a. Eustrena. — Hr. Kaufm. Sachs a. Berlin. — Hr. Mühlentbes. Mackebanz a. Welsau. — Hr. Conditore Hoffmann a. Berlin. — Dem Goldschmidt a. Sondershausen. — Mad. Weter a. Seane. — Mad. Hinger a. Grabsdorf. — Hr. Goldschmidt Buchmann a. Weissenfels. — Hr. Reg. = Conditore Wukriß a. Zeiz.